

Das Musterdepot

Der Geschäftsführer, Dr. Siegfried Stark, hatte fünf Jahre lang beim 'Börsen-Kurier' ein Musterdepot geführt, was wie folgt abgewickelt wurde:

Beginn jeweils am Jahresanfang mit einem fiktiven Betrag von ATS 1 Million; Kauf- und Verkaufsd dispositionen waren wegen des Redaktionsschlusses einige Tage vor der nächsten erscheinenden Ausgabe des 'Börsen-Kuriers' einzureichen.

Die Kauf- und Verkaufsd dispositionen wurden den Lesern also empfohlen, die tatsächlichen Kauf- und Verkaufskurse waren diejenigen vom Erscheinungstag des 'Börsen-Kuriers' und wurden in der nächstfolgenden Ausgabe der Wochenzeitung entsprechend bewertet.

Das anfangs zur Verfügung gestandene Kapital konnte nicht mittels Kredits überzogen werden; bei Kapitalbedarf für Neukäufe mußten daher vorher andere Werte aus dem Depot verkauft werden.

Im Zuge der Umschichtungen des Musterdepots ergaben sich aus den einzelnen Dispositionen entsprechende Gewinne oder Verluste.

Die Behaltdauer war sehr unterschiedlich und von der Kursentwicklung und weiteren Erwartung beim einzelnen Wertpapier abhängig; sie betrug von manchmal wenigen Tagen bis zu mehreren Monaten, in welchen oft hohe zweistellige Prozentsätze Gewinn lukriert werden konnten.

In der letzten im jeweiligen Kalenderjahr erschienenen Ausgabe des 'Börsen-Kuriers' wurde endabgerechnet, d.h. die noch vorhandenen Depotwerte wurden mit dem Tageskurs bewertet.

So konnte lückenlos und objektiv klar nachvollzogen werden, wie sich die von Herrn Dr. Stark empfohlenen Wertpapiere im Kurs/Wert entwickelt haben.

Diese Strategie, nämlich der An- und Verkauf von aussichtsreichen Wertpapieren, war die Basis für die dann ab 1992 in der ARV Dr. Stark GmbH in größerem Umfang geführten unternehmenseigenen Depots.